

Romantik 1933

Von Carola Sokol

Die Männer von heute! Danke. Mir kann keiner gefallen.
Unromantisch und feig. Ich kenn sie genau.
Bill Strock – der einzige von allen –
der war anders. Der kannte die Sehnsucht der Frauen.
Hat auf männliche Art nur vier Sekunden um mich geworben.
Aber wie! Er siegte, kaum daß er kam.
Dann, nach zwanzig Sekunden, ist er leider gestorben.
Aber zwanzig Sekunden war er mein Bräutigam . . .
Vorüber . . . Vorbei . . . Jetzt ist es schon fern.
Doch ich entsinne mich gern . . .

NewYork. Zwölfte Straße. Achter April.
Auf dem Weg zu Grace fühle ich einen sengenden Blick.
Gewiß, man sagt, ich hätte sex appeal,
und ich bin es gewöhnt. Ich sehe zurück:
Niemand. Die Straße leer. Nochmals blick ich mich um:
Nichts. Doch der Blick brennt weiter und hemmt meinen Lauf,
Schließlich wird mir die Sache zu dumm.
Ich schaue auf,
da wird alles klar: ein ganz neuer Bau.
Und hochoben, im stahlnackten neunzehnten Stock
steht einer und sieht mich an.
Das war der Bauarbeiter Bill Strock.
Ich lächle ihm zu. Wie er das merkt,
verläßt er den Platz, an dem er gewerkt,
und springt herab. Genau mir zu Füßen.
Viersekundenfahrt, Sturz. Ich neig mich ihm zu.
Er beginnt verwirrt meine Hände zu küssen.
Dann spricht er im Nu:
„I love you! I want to marry you.
Don't say no!“ Und ich: „Yes honey sure!“
Es klang wie ein Schwur.
Doch nach zwanzig Sekunden
war er aus meinem Leben verschwunden . . .

Das war der Mann vom neunzehnten Stock.
Die Männer von heute! Dumm, feig und verflacht.
Kein einziger ähnelt Bill Strock . . .
Und Bill Strock . . . den hab ich mir ausgedacht.